

grogen, als feinen, Waschen, Pletten, Sticken, weibliche Kleidungsstücke selbst zu fertigen, auch wohl in der Folge feinen Kopfpuz zu machen, Haare frisiren, Anweisung erhalten sollen, ja auch wenn erst Einrichtung dazu getroffen worden, sie während ihres Aufenthalts im Institut sich zur Sommerszeit zugleich mit dem Seidenbau, im Winter aber mit Spinnen beschäftigen.

2) Weil aber zu diesen weiblichen Beschäftigungen auch gewisse Aufräumung des Kopfes und guter äußerlicher Anstand erfordert wird; so sollen sie in der Erdkunde, Religions- und Weltgeschichte, kalligraphischen und orthographischen Schreiben, Rechnen, deutschen und französischen Sprache, guter Deklamation, Religion, Naturlehre, Musik und Tanzen, praktische Unterweisung erhalten, auch damit der äußere Anstand, der Ausdruck, Ton, Körperstellung sich verfeinere, bey Redeübungen auftreten und Reden halten, in Dialogen und Sittenspielen Rollen übernehmen. Wie denn mit den mehresten dieser Kenntnisse schon seit verschiedenen Jahren her der Anfang gemacht, und sie bis jetzt noch fort Unterweisung genießen.

3) Das geschickteste von diesen Mädchen gedenket hiernächst der Pastor, wenn erst die Grundlage dazu hier gemacht, zu vollständigerer